Condensirte Milch.
Zu hab. i. all. Apoth. u. grös. Drogenhdl.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang. Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Liebe's Pepsinwein (Verdauungsessenz),
wohlschmeckendes Tafelgetränk, langjährig bewährt bei Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Magen-Katarrh, -Schwäche und -Verschleimung, wie Sodbrennen.
Originalflaschen Mk. 2.50, 1.50 in den Apotheken.
Ausdrücklich zu verlangen: „Liebe's", von J. Paul Liebe in Dresden.

N. Salm
(Inh.: H. Vollmann)
Special-Fabrik geprägter Siegelmarken
Plauen b. Dr.
Kaitzerstrasse 17
(Fernsprechanschluss 1141)
empfiehlt ganz besonders geprägte Packetverschlüsse und Schutz-Marken, sowie Signirschablonen, alle Gattungen Farbstempel u. Gravirarbeiten jeder Art.

Glaswaaren
jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes, empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rihl & Sohn,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1119.

Reichste Auswahl! **Schultornister, Schultaschen,** Billigste Preise!
Mappen, Bücherträger, Gesangbücher, Portemonnaies, Cig.-Etuis, Markt-, Ring- und Reisetaschen aller Art, Koffer, Baedecker, Reiseneceassaires, Albums etc.
C. Heinze, Lederwaaren-Specialität, Breitestrasse 11 (Eckladen).

König-Johannstrasse 2b
Fromm's
Haselnuss-Stangen
vorzüglich zu Wein und Dessert.
Hochfeine Delicatesse.

Carl Wendschuch, Bandagist und Orthopäd, nur Trompeterstr. 18, fertigt als Spezialität Instrumente und Apparate für **Schwerhörige,** mittels welcher dieselben wieder klar und deutlich hören können und steht eine diesbezügl. illustrirte Broschüre Interessenten kostenfrei zu Diensten. Telephon 1001.

Nr. 94. **Spiegel:** Pariser Bergarbeitercongreß. Heimnachrichten. Sitzung der städtischen Collegien. Oberforstmeister Dr. Judeich. Sozialdemokratische Geschäftsbetriebe. Linie Dresden-Bodenbach. Gerichtsverhandlungen. Tagesgeschichte. „Pension Schöller." **Sonnabend, 4. April.**

Politisches.

Der künftige Geschichtsschreiber der sozialen Frage wird einen neuen, in der Entwickelung derselben epochemachenden Abschnitt dort anfangen, wo dieselbe in das Stadium der Internationalität zu treten beginnt. Dieser Zeitpunkt liegt bereits 25 Jahre hinter uns, jedes Jahr bringt in zunehmender Anzahl internationale Kongresse, deren Mittelpunkt die soziale Lage der Arbeiterklassen bildet und mehr und mehr scheint die gesammte Arbeiterschaft der zivilisirten Staaten Europas die internationale Organisation der Bewegung als denjenigen Weg anzusehen, welcher unfehlbar zum erstrebten Ziele, zum Siege und zur Herrschaft des sogenannten vierten Standes führt. An sich läßt sich gegen internationale Kongresse und Vereinigungen von Arbeitern zur Förderung allgemeiner Zwecke wie zu gewerkschaftlichen Associationen nichts einwenden, so lange dieselben sich im Rahmen rein sachlicher Erörterungen, friedlich reformatorischer Agitationen und Besprechungen von Wünschen, Bedürfnissen und Beschwerden bewegen und lediglich zur Erzielung berechtigter Forderungen angebahnt werden. Unter diesem Gesichtspunkte haben daher auch die betheiligten Regierungen sich zunächst nicht veranlaßt gesehen, gegen die neuerdings stattfindenden internationalen Bewegungen der Arbeiterklasse einzuschreiten und dieselbe zu unterdrücken. Die schweizerische Bundesregierung hat sogar selbst den Gedanken angeregt, eine Verbesserung der Arbeiterverhältnisse aller Länder durch internationale Kongresse herbeizuführen. Und kein Geringerer als unser Kaiser hat den Anstoß gegeben, diesem Gedanken näher zu treten. Wenn auch freilich die Berliner Arbeiterschutzkonferenz nicht ein einziges praktisches Resultat gezeitigt hat, so ist doch damit grundsätzlich anerkannt worden, daß auch internationale Verständigungen dazu beitragen können, die großen sozialen Aufgaben zu klären und Lösungsversuchen näher zu bringen. Leider hat es den Anschein, als ob die internationalen Kongresse und Verbände der Arbeiter mehr geeignet sind, das antinationale Solidaritätsbewußtsein und die reformfeindliche, revolutionäre Kampfesgesinnung derselben zu heben, als die soziale Frage in die richtigen Bahnen allmählicher friedlicher Weiterentwickelung zu lenken. Auch darf nicht übersehen werden, daß eine praktische, positive Förderung der Arbeiterinteressen bei dem gegenwärtigen Stande des vorzugsweise national gestalteten Wirthschaftslebens nur ausnahmsweise, in vereinzelten Fällen, unter internationalen Gesichtspunkten wird erfolgen können. Die wirthschaftlichen, nationalen und gesellschaftlichen Verhältnisse, die Arbeitsbedingungen und Lohnsätze, Produktion, Consumtion und Concurrenzfähigkeit der einzelnen Länder gehen noch zu weit auseinander, als daß es möglich wäre, die Wünsche, Forderungen und Bedürfnisse der Arbeiter in bestimmte internationale Schablonen einzuzwängen oder gar durch internationale Gewaltmaßregeln durchzusetzen.

In diesem Jahre sind es zwei internationale Arbeiterkongresse, welche für die Arbeiterbewegung nicht ohne Bedeutung sein werden: der zweite internationale Bergarbeitertag, welcher am 31. März in der Pariser Arbeiterbörse zusammengetreten ist, und der allgemeine Internationale Arbeiterkongreß, welcher am ersten Sonntag des August in Brüssel eröffnet werden soll. Der erste Anstoß zur Anbahnung einer internationalen Vereinigung der Bergarbeiter wurde im Juli 1889 in Paris gegeben, wo im Anschluß an die damals tagenden beiden Sozialistenkongresse auch eine Bergarbeiterkonferenz stattfand, in welcher die Solidarität der Bergarbeiter aller Länder ausgerufen, die Gründung eines internationalen Bundes beschlossen, vor Allem zunächst aber die Organisation nationaler Verbände empfohlen wurde. Dieselbe ist inzwischen seitens der belgischen, österreichischen, französischen und deutschen Bergarbeiter erfolgt. Die Engländer und Amerikaner besaßen bereits vorher nationale Verbände. Die jetzt in Paris zusammengekommenen 99 Delegirten der Bergarbeiter vertreten über 900,000 Genossen. Beinahe die Hälfte davon gehören den Engländern an, welchen daher auch die entscheidende Rolle zugefallen wäre, wenn man nicht zu ihrem Verdruß beschlossen hätte, die Abstimmung nach Nationen erfolgen zu lassen. Die Hauptfragen, welche auf dem Kongresse zur Sprache kommen, sind die Bildung einer internationalen Bergarbeitervereinigung und die Erzwingung eines Achtstundentages durch einen allgemeinen Generalstreik. Vor Allem ist es für Belgien von Wichtigkeit, ob der Kongreß den allgemeinen internationalen Bergarbeiterausstand beschließen wird, weil die belgischen Arbeiter dadurch zugleich das allgemeine Stimmrecht zu erzwingen hoffen. Die deutschen Arbeiter dürfte der Generalausstand in höchste Verlegenheit setzen, da sie voraussehen müssen, daß der Sieg bei einem allgemeinen Streik in Deutschland ihnen nicht zufallen würde. Daher haben die Führer der deutschen Sozialdemokratie nachdrücklich vor einem internationalen Ausstand gewarnt, und Singer und Auer haben kürzlich die Rheinlande und Westfalen heimgesucht, um die Arbeiter zur Verzichtleistung auf den gänzlich aussichtslosen Ausstand zu bewegen, der nur ihre wirthschaftliche Lage verschlechtern könnte. Es ist nicht anzunehmen, daß die heißblütigen extremen Revolutionäre, welche in dem gleichzeitigen Ausstand der Grubenarbeiter aller Kohlen produzirenden Länder den Stein der Weisen entdeckt zu haben wähnen, um den Widerstand der Bourgeoisie zu brechen, in Paris die Majorität hinter sich haben werden. Aber selbst wenn Klugheit und Besonnenheit über leidenschaftliche Kampfeslust den Sieg auf dem Bergarbeiterkongreß davontragen sollten, darf man sich doch nicht verhehlen, daß der Grundcharakter desselben, wie er sich in den Reden und in dem Verhalten der Pariser Delegirten äußert, ein sozialdemokratischer, sozialrevolutionärer ist. Denn mögen auch zunächst die wirthschaftlichen Forderungen der Bergarbeiter auf dem Pariser Arbeitertage an und für sich keinen politischen Anstrich haben, so decken sie sich doch vollständig mit den bezüglichen Sätzen des Programms der internationalen Sozialdemokratie. Und sollten sich ferner manche Bergarbeiterdelegirte dieser Gemeinsamkeit mit der vaterlandslosen Umsturzpartei noch nicht ganz bewußt geworden sein, lange werden sie bei der völligen Gleichheit der erstrebten Ziele der sozialdemokratischen Propaganda nicht Widerstand leisten. Beim Festessen, welches die Pariser Stadtväter den Bergarbeiterdelegirten gegeben haben, hat sicherlich der reichlich fließende Champagner, mit welchem man die Vertreter regalirt hat, eine allgemeine sozialdemokratische Verbrüderung bewirkt.

Weit offenkundiger als der vorerwähnte Congreß wird der nächste allgemeine internationale Arbeitertag in Brüssel im August d. J. das sozialdemokratische Antlitz zur Schau tragen. Unter Anderem steht auf der Tagesordnung Berathung und Beschlußfassung über die Stellung und Pflichten der Arbeiterklasse gegenüber dem Militarismus. Es ist klar, daß Erörterungen, in denen das Schlagwort „Militarismus" den Ausgangs- und Mittelpunkt bildet, nur darauf ausgehen sollen, den Geist der Unbotmäßigkeit bei den jugendlichen Anhängern der Partei in den stehenden Heeren zu verstärken und das weitere Eindringen des sozialdemokratischen Geistes in die Armeen Europas zu ermöglichen. Das ist der einzige Beweggrund, welcher die Veranstalter des bevorstehenden Congresses dahin geführt haben kann, die Frage des Militarismus auf die Tagesordnung zu setzen. Dieser Vorgang sollte die europäischen Regierungen bei Zeiten zur gemeinsamen Erkenntniß der Gefahren führen, welche ihnen in gleicher Weise durch die sozialdemokratische Agitation für den zur Erhaltung der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung unabweislichen Militarismus drohen. Eine gemeinsame, internationale Abwehr wäre hier am Platze.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 3. April.

Kiel. Nach der glänzend verlaufenen Parade stellte der Kaiser den Feldmarschall Grafen Moltke in Anbetracht seines regen Interesses an der Fortentwickelung der Marine und zum weiteren Ansporn derselben à la suite des 1. Seebataillons. Dann wohnte der Kaiser der Inspektion der unter Befehl des Prinzen Heinrich stehenden 1. Matrosendivision bei. Der Kommandant der Carola-Corvette Capitän Valette ist zum Kapitän zur See ernannt worden. Der Kaiser ließ gestern gegen 1½ Uhr bei Anpizzung der „Carola" 6 Brieftauben mit der Nachricht an die Königin von Sachsen als Taufpathe der „Carola" vom „Geir" aus abgehen. Bei der Inspizirung der „Carola" hat sich der Kaiser sowohl über die tadellose Sauberkeit des Schiffes, welches sich in schmuckem Werftzustande präsentirte, als auch über die gute Leistung der Besatzung lobend ausgesprochen.

Berlin. Die Pläne zu einer Batterieanlage auf der Insel Helgoland und zwar an derselben Stelle, wo sich früher die englische Batterie befand, sind vom Ingenieurkomitee festgestellt. Der Bau und die Ausstattung mit Geschützen verursachen keine erheblichen Kosten. Weitere Befestigungen werden nach der „Kreuzz." nicht beabsichtigt. Später soll indeß noch ein Nothhafen für Torpedo- und Fischerboote angelegt werden. — Der „Reichsanz." veröffentlicht die Ernennung der Gesandten am dänischen und schwedischen Hofe, des Freiherrn von der Brincken und Dr. Busch, zu wirkl. Geh. Räthen mit dem Prädikat Excellenz. — Im Abgeordnetenhause wird seitens der Nationalliberalen die Einsetzung eines besonderen Unterrichtsministeriums angeregt werden. — Die „Kreuzz." bringt eine längere Petersburger Correspondenz über das bedauernswerthe Schicksal deutscher Prinzessinnen, die russische Großfürsten geheirathet haben. Am Schluß heißt es: Nach den neuesten Gesetzen muß jede Fürstin bei ihrer Vermählung mit einem Großfürsten den griechisch-orthodoxen Glauben annehmen. Werden sich wirklich noch deutsche Fürstentöchter dazu bereit erklären? Selbst wenn es sich um den Glanz der einstigen Zarenkrone handelte, katholische Fürstinnen von dem Hause der Habsburger und Bourbonen würden jedenfalls nie hierein willigen, wie sie es bisher noch nie gethan! — Das „Tageblatt" erörtert die schwierige Lage der sächsischen Textilindustrie und empfiehlt eine umfassendere Berücksichtigung des asiatischen und australischen Marktes. Einige Mißerfolge dürften nicht abschrecken. — Sensation erregt die Verhaftung des hiesigen Bankiers Polke, der beschuldigt ist, in den von ihm herausgegebenen Börsennachrichten in betrügerischer Absicht auf Täuschung berechnete Mittel angewendet zu haben, um den Kurs der Aktien zu beeinflussen. Der Versuch, die Haftentlassung Polke's gegen eine Kaution von 200,000 Mk. zu veranlassen, blieb erfolglos.

Berlin. Der „Reichsanzeiger" erklärt, daß von einer Anerkennung rechtlicher Wirkungen der von dem Engländer Robert Lewis im Damaraland angeblich von den Hereros erworbenen Bergbau- und Eisenbahnconcessionen durch die deutsche Regierung insoweit keine Rede sein könne, als die Ertheilung an Robert Lewis als ein Akt politischer Agitation anzusehen sei, der mit seiner Aufwiegelung gegen die Befestigung der deutschen Herrschaft innerhalb eines international anerkannten deutschen Einflußgebietes im engsten Zusammenhang stehe. Lewis sei wegen dieser Aufwiegelung aus dem Schutzgebiet ausgewiesen worden. Ein derartiger, der kaiserlichen Regierung gegenüber einziger politischer Akt könne niemals als geeignet anerkannt werden, um Privatrechte zu begründen, die auf ihren Schutz Anspruch hätten.

Hamburg. Der Wahlaufruf für den deutschfreisinnigen Gegenkandidaten gegen den Fürsten Bismarck in Geestemünde enthält folgenden Satz: „Wenn jetzt ein bisher nationalliberaler Wahlkreis den Fürsten Bismarck, der im Unfrieden vom Kaiser geschieden ist, in den Reichstag entsendet, so würde ganz Europa dies auffassen als einen Protest gegen die Politik des Kaisers." — Die Hamburger Polizei hat den hiesigen Gewerkschaften gestattet, am 3. Mai die Maifeier in Form eines Umzugs mit offenen Fahnen und Abzeichen abzuhalten.

Hamburg. Der Senat hat nicht genehmigt, daß die Arbeiter am 3. Mai in geschlossenem Zuge durch die innere Stadt marschiren.

Wien. Die Publikation der 13 neuen Herren Peers überrascht insofern, als Rieger wie überhaupt politisch hervorragende Personen auf der Liste fehlen. 7 der Neuernannten sind Deutschliberale. — Der heutigen Sitzung des Geographentages wohnte der deutsche Botschafter Prinz Reuß bei. Auf der Tagesordnung stand die Erforschung der Binnenseen. Es ward hervorgehoben, daß die ungarische Regierung demnächst zur Erforschung der vaterländischen Binnenseen schreiten werde.

Paris. Bergarbeiterkongreß. Der Vertreter des Loire-Reviers, Hallin, und der Engländer Abraham sprachen sich gegen einen allgemeinen Ausstand aus. Letzterer befürwortete gewerkschaftliches Vorgehen und Resolutionen an die Parlamente zu Gunsten des Achtstundentages. Der deutsche Delegirte Schröder verlangte vorher eine feste Organisation, auch müsse verhindert werden, daß der Termin des Ausstandes vorher bekannt werde. Der Vertreter der böhmischen Bergarbeiter, Cernoch, erklärte, daß die österreichisch-ungarischen Arbeiter für den allgemeinen Ausstand seien und geschlossen eintreten würden, wenn derselbe vom Kongreß beschlossen werde.

Paris. Die belgischen Demokraten gaben gestern dem Bergarbeiterkongreß ein Festmahl, wobei es zu einigen Zwischenfällen kam. Ein Sänger, der die mangelhafte französische Aussprache der Engländer parodirte, hatte großen Lacherfolg. Ein anderer Sänger machte deutschfeindliche Anspielungen, worauf die deutschen Delegirten den Saal verließen, aber zurückkehrten, nachdem ein Pariser Gemeinderath den Sänger wegen seiner Taktlosigkeit zur Rede gestellt hatte. Dann wurde getanzt. — Ein unverbürgtes Gerücht meldet, der Herzog von Aumale sei in Palermo gestorben. — Der Premierminister der Provinz Quebeck beabsichtigt hier die Aufnahme einer Anleihe von 22 Millionen Dollars, um die Convertirung der inneren Schuld in Canada gegen die Mac Kinley-Bill kampffähig zu machen.

Rom. Der Korrespondent eines neapolitanischen Blattes berichtet über eine Konferenz mit Liebknecht, welcher gesagt haben soll, er werde im Reichstag beantragen, den Fürsten Bismarck wegen der Welfenfondsaffaire in den Anklagezustand zu versetzen. — An dem morgen in Florenz zusammentretenden Kongreß der evangelischen Allianz nehmen gegen 300 protestantische Geistliche, darunter 30 Deutsche, theil. Es heißt, König Humbert hätte den Kongreß gern in Rom gesehen.

Madrid. Wie der „Imparcial" meldet, ergriff die Regierung angesichts der Meldungen über die gespannte Lage in Portugal Vorsichtsmaßregeln an der Grenze.

London. Die englische Regierung bereitet ein Gesetz vor, wonach mittellose Einwanderer von englischen Häfen künftig zurückgewiesen werden sollen.

London. Der Antiparnellit Kollerny wurde in Sligo mit einer Mehrheit von 780 Stimmen gegen den Parnelliten gewählt.

New-York. Der italienische Gesandte de Fava ist leicht erkrankt. Der italienische Geschäftsträger hat die letzte Note Rudini's noch nicht überreicht. Man erwartet, daß sich die Lage infolge dieser Note verbessern werde, da die italienische Regierung bereit ist, den regelmäßigen Gang des gerichtlichen Verfahrens abzuwarten. Im Uebrigen sollen nur vier der Gelynchten italienische Staatsangehörige sein. — In New-Orleans liegt die Großjury den Detektiv O'Malley wegen Bestechung von Jury-Mitgliedern, die die Angelegenheit der Ermordung der Italiener untersucht haben, an. Zwei Jury-Mitglieder sind bereits wegen Annahme von Bestechungsgeldern in Anklagezustand versetzt. — Nach später eingegangenen Nachrichten aus Morewood sind noch zwei der streitenden Arbeiter an ihren Wunden gestorben. Die Arbeiter drohen mit Repressalien; es ist deshalb eine Abtheilung Militär nach Morewood gesandt worden. Der österreichische Konsul erhielt die Nachricht, daß unter den getödteten Arbeitern sich mehrere österreichischer Nationalität befinden. Der Konsul hat eine bezügliche Untersuchung angestellt.

Die Berliner Börse eröffnete reservirt, da es an jeder Anregung fehlte. Die Kurse konnten sich im Allgemeinen behaupten, Russen setzten höher ein. Recht fest waren Eisenbahnen, ausgenommen Schweizer, die durch Realisationen gedrückt wurden. Eisenwerthe gegen Schluß abgeschwächt. Auch im Cassaverkehr konnten sich die Kurse zumeist gut behaupten. Für Industrieen bestand Interesse. Privatdiskont 2¾ Proz. Nachbörse matter. — **Wetter:** wärmer, schön, Ost-Süd-Ost-Wind.

Frankfurt a. M. (Abends.) Credit 265,10. Staatsb. 219,25. Lomb. [illegible]. Galizier —,—. Egypter 98,80. [illegible] Goldr. [illegible]. Disconto [illegible]. Dresdn. Bk. 157,50. [illegible] —,—. Gelsenkirchen —,—. Schwach.

Wien. (Abends.) Credit 301,50. Staatsbahn 248,75. Lombarden [illegible]. Nordwest 218,00. Markn̈oten 56,77. Ung. Credit 339,75. Matt.

Paris. Schluß. Rente 94,90. Anleihe [illegible]. Italiener 93,85. Staatsbahn [illegible]. Lombarden [illegible]. [illegible] Prioritäten —. Spanier 77[illegible]. Egypter [illegible]. Ottomanbank [illegible]. [illegible] 637,00. Träge.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per April 24,90, per Sept.-Dec. 26,00, fest. Spiritus per April 41,50, per September-December 41,25, fest. Rüböl per April 74,00, per September-December 77,25, fest.

Amsterdam. Produkten (Schluß.) Weizen per November 245, Roggen per Mai 160, per October 142.

London (Produkten-Bericht.) Getreide fest, ziemlich belebt. Englischer Weizen 1 Sch., fremder ½ Sch. theurer. Mehl fest, gute Nachfrage. Mais anziehend. Gerste fest, ordinäre Mahlsorten begehrter. Hafer [illegible] ½ Sch. theurer. Erbsen und Bohnen fester. — Wetter: heiter.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** nahm gestern Vormittag im Schloß die Vorträge der Herren Staatsminister, Abtheilungsdirektoren und des Herrn Geheimraths Bär entgegen und ertheilte später mehrere Audienzen.

— Der Flügel-Adjutant Sr. Durchlaucht des Fürsten Reuß j. L., Hauptmann **Graßmann**, erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens.

— Se. Königl. Hoheit der Großherzog von **Oldenburg** trifft in den nächsten Tagen hier ein, um sich einer Kur in dem schwedisch-heilgymnastischen Institut des Herrn Hofrath Oldewig zu unterziehen.

— Während der vorgestrigen öffentlichen gemeinsamen Sitzung beider **städtischer Kollegien** behufs Vereinigung über den Neubau des Neustädter Realgymnasiums waren die Tribünen wiederum überfüllt. Die Erwartung, die wohl die Meisten mit hergezogen hatte, daß es bei der Aussprache zwischen beiden Kollegien zu heftigen Szenen kommen, die ganze Verhandlung überhaupt ein pikanter Zug durchströmen werde, wurde freilich — und man muß sagen: erfreulicherweise — getäuscht. Man hielt sich beiderseits rein sachlich, und es war sehr bald herauszufühlen, daß sowohl die Stadtverordneten wie der Rath den Wunsch einer friedlichen Vereinigung lebhaft theilten. Bereits in gestriger Nummer wurde das Resultat der friedlichen Bemühungen mitgetheilt, welches in So. darin besteht, daß — und zwar einstimmig von beiden Kollegien — beschlossen wurde, die Weiterführung des Gesammtbaues nach der bekannten Planung Rettig's vorzunehmen, dazu die Summe von über 708,000 Mk. zu genehmigen, die viel besprochene Rettig'sche Façade aber abzulehnen und eine Konkurrenz mit 4 Wochen Frist zur Erlangung neuer Façaden-Planungen auszuschreiben, hiernächst aber eine Kommission einzusetzen, die berufen sein soll, **endgiltig** aus den zu erwartenden Planungen eine auszuwählen, die dann ohne weitere Einwände unbedingt zur Ausführung kommen soll. Diese Kommission hat zu bestehen aus Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel, aus dem Vorsteher des Stadtverordneten-Kollegiums Geh. Hofrath Ackermann, und drei Sachverständigen, von denen der eine vom Rath, der andere von den Stadtverordneten und der dritte von den so ernannten zwei Sachverständigen gewählt wird; als Berechnungsgeld für die durch diese Konkurrenz sich nöthig machenden Ausgaben werden 3000 Mk.